

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 2/07

3. Mai 2007

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Februar 2007

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Februar 2007 wurden in Schleswig-Holstein 59 000 Schweine, 29 000 Rinder und 10 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Schweinen um 31 Prozent, bei den Rindern um 5 Prozent und bei den Schafen um 1 Prozent geringer. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 15 Prozent auf 16 000 t.

In Hamburg wurden im Februar 2007 ca. 320 Rinder und 150 Schweine und 30 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 120 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 Prozent des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/07 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2007“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de**

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum			Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
				Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu- sammen <sup>2</sup>					
<b>Hamburg</b>													
<b>gewerbliche Schlachtungen</b>													
<b>Februar 2007</b>	Anzahl		498	5	164	50	96	315	–	152	31	–	–
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>	kg		x	345	363	309	294	334	–	93	22	–	–
Schlachtmenge <sup>4</sup>	t		120	2	60	15	28	105	–	14	1	–	–
<b>Hausschlachtungen</b>													
<b>Februar 2007</b>	Anzahl		12	–	–	–	2	2	–	9	1	–	–
Schlachtmenge <sup>4</sup>	t		1	–	–	–	1	1	–	1	0	–	–
<b>Schleswig-Holstein</b>													
<b>gewerbliche Schlachtungen insgesamt</b>													
<b>Februar 2007</b>	Anzahl		99 454	455	12 663	11 297	4 869	29 284	453	59 289	10 363	39	26
Veränderung gegenüber	Febr. 2006	%	- 22	17	- 2	- 9	- 6	- 5	- 26	- 31	- 1	56	- 33
	Jan. 2007	%	- 11	18	- 4	- 14	- 5	- 8	- 31	- 13	- 9	- 25	- 10
<b>Januar - Februar 2007</b>	Anzahl		211 166	842	25 831	24 381	9 969	61 023	1 105	127 177	21 715	91	55
Veränderung gegenüber	Jan. - Febr. 2006	%	- 22	21	3	- 12	- 8	- 5	- 6	- 30	- 10	47	- 24
<b>durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4</sup></b>													
<b>Februar 2007</b>	kg		x	345	363	309	294	331	152	93	22	18	264
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen</b>													
<b>Februar 2007</b>	t		15 504	157	4 602	3 494	1 434	9 687	69	5 509	231	1	7
Veränderung gegenüber	Febr. 2006	%	- 15	21	- 1	- 8	- 4	- 4	- 24	- 30	3	56	- 33
	Jan. 2007	%	- 9	21	- 4	- 14	- 4	- 7	- 30	- 13	- 9	- 25	- 10
<b>Januar - Februar 2007</b>	t		32 614	286	9 381	7 538	2 930	20 136	167	11 811	484	2	15
Veränderung gegenüber	Jan. - Febr. 2006	%	- 15	26	4	- 11	- 6	- 3	- 3	- 29	- 7	47	- 24
<b>Hausschlachtungen</b>													
<b>Februar 2007</b>	Anzahl		275	10	16	12	38	76	3	129	67	–	–
Veränderung gegenüber	Febr. 2006	%	- 11	- 9	60	- 37	- 42	- 28	x	- 24	x	x	–
	Jan. 2007	%	- 14	–	78	- 59	- 36	- 29	- 25	- 26	x	x	–
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der Hausschlachtungen</b>													
<b>Februar 2007</b>	t		38	3	6	4	11	24	0	12	1	–	–

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben<sup>2</sup> ohne Kälber<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1